

# GEDENKKIRCHE

## MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | [www.gedenkkirche-berlin.de](http://www.gedenkkirche-berlin.de) | 7. März 2021

### Einheit des Geistes – ein zweiundvierzigster Brief

Dritter Fastensonntag

#### Auf das Herz und die Seele schreiben

von Pfarrer Lutz Nehk



Einst gehörte es zur christlichen Grundausrüstung, die 10 Gebote zu kennen und auswendig und in der richtigen Reihenfolge aufsagen zu können. Dazu noch die Seligpreisungen, die drei göttlichen Tugenden, die vier Kardinaltugenden, die sieben Gaben des Heiligen Geistes, die sieben Werke der Barmherzigkeit, die fünf Gebote der Kirche und die

sieben Hauptsünden. Wer ganz gut und fleißig war, kannte auch noch die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit, die zwölf Früchte des Heiligen Geistes und die vier letzten Dinge.

Wissenslücken kann man heute durchs Googeln füllen. Man müsste eben nur ein Ahnung davon haben, dass es diese Gebote, Regeln und Weisungen überhaupt gibt. Das Wissen um die 10 Gebote gehört auf jeden Fall zur Allgemeinbildung. In der Bibel kann man sie in voller Länge an zwei Stellen finden: Im Buch Exodus (1. Buch Mose) im 20. Kapitel und im Buch Deuteronomium (5. Buch Mose) im 5. Kapitel.

Die Gebote auswendig aufsagen können? Für Mose war das keine Frage. Er hat sie von GOTT auf dem Berg Sinai übergeben bekommen als „Bundesurkunde“. Sie sind die Grundlage der Beziehung zwischen ihm und den Volk, das er sich ausersehen hat. Es geht ihm nicht darum, sie auswendig zu lernen. Es geht um die Verinnerlichung. Sie sollen in das Gesamtgefüge des Denkens und Handelns eines Menschen eingewoben werden. Deswegen diese Weisung, die Mose im Namen des HERRN gibt: „Diese meine Worte sollt ihr auf euer Herz und auf eure Seele schreiben. Ihr sollt sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf eurer Stirn werden. Ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr sie sprecht, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben.“ (Dtn 5, 18-20)

Am 3. Sonntag der Fastenzeit werden die Zehn Gebote in den Gottesdiensten als Lesung aus dem Alten Testament vorgetragen. Sie werden mir auf den Weg nach Ostern mitgegeben. Das ist eine Einladung, mich einmal wieder mit der Urfassung auseinanderzusetzen. Ich muss kein schlechtes Gewissen haben, dass ich sie nicht auswendig und auf Anhieb in genauer Reihenfolge aufsagen kann. Es soll mir jedoch wieder klar werden, dass diese Bundesurkunde Gottes mit seinem Volk Israel auch für das neutestamentliche Volk Gottes Gültigkeit hat.

Jesus ist nicht gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Er sagt: „Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ (Mt 5,17) Ja, darum geht es, um die Erfüllung.

Beitrag anhören: [Johannes Hospiz Münster](#)

Eine hilfreiche App: [Das Gebet 2000+](#)

### **Frei von Sklaverei und Tod: Pessach beziehungsweise Ostern.**

Jüdinnen und Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, Christinnen und Christen zu Ostern die Auferstehung Jesu vom Tod. Gott befreit und erlöst.



Auf der Internetseite der Kampagne

„#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ kommen jetzt „Eine jüdische Stimme“ und „Eine christliche Stimme“ zu Wort, die den Bedeutung und die Verbindung der beiden Feste beleuchten.

„Die beiden Feste finden ungefähr zur selben Zeit (wenn auch nicht am selben Tag) statt. Sie thematisieren Befreiung“. So Clemens Leonhard, die christliche Stimme. Rabbinerin Ulrike Offenberg, die jüdische Stimme, sagt zum Pessach-Fest: „In

Erinnerung an diesen Befreiungsakt Gottes wird eine Woche lang ein Fest begangen, das bei religiösen wie bei säkularen Juden so tief verankert ist wie wohl kein anderer jüdischer Feiertag.“

weiterlesen auf: [www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de](http://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de)

### **1.700 Jahre „freier Sonntag“**

Der Sonntag ist heilig. Christinnen und Christen berufen sich hier auf das 3. Gebot: „Achte auf den Sabbat: Halte ihn heilig ...“ Am 3. März 321 hat Kaiser Konstantin in einem Erlass den Sonntag zum wöchentlichen Ruhetag erklärt.

[Ein Beitrag dazu auf katholisch.de](#)

### **Die nächsten Gottesdienste**

Vierter Fastensonntag 14. März 2021, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag 11.03.2021

Anmeldung: über [www.canisius.de](http://www.canisius.de) | [erinnerungskultur@erzbistumberlin.de](mailto:erinnerungskultur@erzbistumberlin.de) | 030 30 10 29 60

Zu den Gottesdiensten bitte einen Zettel mit folgenden Angaben mitbringen:

Name/Vorname, Wohnort, Telefon oder E-Mail-Adresse

*Meine Augen schauen stets auf den Herrn;  
denn er befreit meine Füße aus dem Netz.  
Wende dich zu mir und sei mir gnädig;  
denn ich bin einsam und gebeugt. Ps 25*

Zusammenstellung: Pfarrer Lutz Nehk | [erinnerungskultur@erzbistumberlin.de](mailto:erinnerungskultur@erzbistumberlin.de)